

Plochingen Nachrichten

AMTSBLATT STADT PLOCHINGEN

Onlineausgabe unter:
www.lokalmatador.de

Nummer 4

Donnerstag, 22. Januar 2026



Plochingen präsentiert sich auf der CMT

Durch die Präsenz auf der Messe werden vor allem Tagestouristen nach Plochingen gelockt und Angebote sichtbar gemacht

An insgesamt vier Tagen war die Stadt Plochingen auf der CMT (Caravan, Motor und Touristik), der weltweit größten Publikumsmesse für Tourismus und Freizeit, mit einem Messestand unter dem Dach der Region Stuttgart vertreten. Dort wurde mit verschiedenen Werbemitteln auf das touristische Angebot der Stadt aufmerksam gemacht und es wurden viele Gespräche geführt.

Aufgrund von Einsparungen im Kultur-/Tourismusetat war die Stadt Plochingen in diesem Jahr nur noch am Wochenende sowie an zwei Tagen unter der Woche mit einem Messestand vertreten, nachdem sie sich die Jahre zuvor an insgesamt fünf Tagen präsentierte.

Wie Tanja Wehnl, gelernte Touristikfachfrau, und Noreen Heizmann von der PlochingenInfo schilderten, sei das Publikum an diesen Tagen auch verschieden: vor allem Familien, aber auch Fahrrad- und Wanderbegeisterte steuerten am Wochenende den Plochinger Stand an, weil an diesen beiden Tagen auch die Sonderausstellung Fahrrad- und Wanderreisen stattfand. Unter der Woche seien mehr Rentnerinnen und Rentner, aber auch Reiseveranstalter, die sich für Gruppenangebote interessieren, unterwegs.

CMT ist Plattform, Plochingen einem großen Publikum zu präsentieren

In diesem Jahr befand sich der Stand der Stadt Plochingen gegenüber dem Messestand des Weinbaumuseums Stuttgart und zwischen den Ständen der Citytouren Stuttgart und der Stadt Leonberg. Wie Tanja Wehnl sagt, bietet die CMT die einmalige Gelegenheit, mit potenziellen Besucherinnen und Besuchern aus der näheren Umgebung, aber auch mit überregionalen Reiseveranstaltern in Kontakt zu kommen, um das bunte



Am Stand der Stadt Plochingen auf der CMT: Tanja Wehnl (l.) und Noreen Heizmann (daneben) informieren über die touristischen und kulturellen Angebote Plochingens.

Angebot der Stadt einem breiten Publikum unterbreiten zu können. Oftmals hätten selbst Besucher aus der nahen Umgebung „gar keine konkrete Vorstellung, was Plochingen zu bieten hat und sind häufig auch überrascht, dass es hier ein Hundertwasserhaus gibt“.

Noreen Heizmann ergänzt, dass auf der CMT ganz unterschiedliche Zielgruppen an einem Ort anzutreffen sind. So gibt es zum Beispiel an Kunst oder Kultur Interessierte, Aktivbesucher, die gerne wandern, Rad fahren oder klettern, bis hin zu Familien.

Interesse muss geweckt werden – Vom Besuch der Stadt profitieren viele
Touristische und kulturelle Angebote müssen aber auch kommuniziert werden, seien es städtische Angebote wie Theatervorstellungen, Ausstellungen in der Galerie, Veranstaltungen, ebenso Stadtführungen oder welche Spazier- und Wanderwege es in Plochingen gibt.

Von den touristischen Angeboten profitieren zudem auch andere Bereiche wie die Plochinger Gastronomie, Hotels, der Kletterwald oder Vereine wie beispielsweise die Dampfbahner. Durch die persönlichen Gespräche, die das Team der PlochingenInfo auf der CMT führt, wird oftmais Interesse an einem Besuch Plochingens geweckt. Vor allem der Tagestourismus sei für Plochingen relevant und genau diese Zielgruppe ist auf der Messe anzutreffen. In diesem Zusammenhang verweist Tanja Wehnl auf den Tagestourismus als Wirtschaftsfaktor. So gibt ein Tagestourist im Schnitt fast 34 Euro vor Ort aus.

Und Noreen Heizmann bemerkt, dass es zum Beispiel bei Stadtführungen immer wieder Besucher gibt, „die uns auf der CMT entdeckt haben und uns dann im Laufe des Jahres vor Ort besuchen und begeistert sind“.

Fortsetzung auf Seite 2



Fortsetzung von Seite 1

Aktuelle Flyer und neue Veranstaltungen – Rund 120 Führungen pro Jahr
 Gerne werden am Stand die von Wehn und Heizmann angebotenen Flyer über das Führungsangebot für Einzelpersonen und Gruppen, die Angebote rund um Hundertwasser oder den Flyer über die Highlights der Stadt mitgenommen. Ebenso die Übersicht über das Galerieprogramm oder den Sonderflyer zu „Plochinger Frauen“ mit Veranstaltungen rund um den Weltfrauentag im März. Die meisten Broschüren, wie die „Highlights 2026“ oder die der offenen Stadtführungen sowie der Gruppenangebote, erscheinen jedes Jahr in aktueller Auflage. Vergangenes Jahr wurde das Design überarbeitet und angepasst. Auch die Flyer über die (zeitlosen) Radtouren sowie über Wander- und Spazierwege rund um Plochingen sind gefragt. Durch die Lage Plochingens sowohl am Neckartalradweg als auch an der Filstalroute ist die Stadt auch ein interessantes Reiseziel für Radtouristen, bemerkt Wehn. Immer wieder komme auch die Nachfrage nach Wohnmobilstellplätzen, sagt sie. Hier werde auf den Platz in Wernau verweisen, von wo auch immer einige

Besucherinnen und Besucher in die PlochingenInfo kommen würden.

Insgesamt werden in Plochingen bis zu 120 Führungen pro Jahr gebucht. Oft sind dies Gruppenführungen. Häufig sei ein bestimmter Anlass der Grund für die Buchung, wie ein Geburtstag oder es gebe konkrete Anknüpfunkte, dass eine Person jemanden aus Plochingen vom Verwandten- oder Bekanntenkreis her kennt.

Preise beim Gewinnspiel und Werbege- schenke locken Gäste nach Plochingen

Beim Gewinnspiel wurde nach dem Titel der neu angebotenen Stadtführung über bedeutende Plochinger Frauen, der/den „Plochinger Frauengeschichte(n)“, gefragt. Zu gewinnen gab es Theater- und Führungsgutscheine, Gutscheine für einen Besuch der Plochinger Besenwirtschaft oder Fahrgutscheine der Dampfbahner. Wie immer war die Beteiligung am Gewinnspiel groß. Allein am Samstag machten über 70 Personen mit. Die meisten kamen aus dem näheren Umfeld – aus Wendlingen, Göppingen, Salach, Neuffen, Esslingen oder der Stuttgarter Region. Zudem wurden Werbegeschenke wie Malbücher für Kinder, Lesezeichen, Geburtstagskalender und Ansichtskarten für Erwachsene verteilt.



Viel los war in Halle 6 auf der CMT.

Und schon im Vorfeld wurden Reiseveranstalter angeschrieben, die in der Vergangenheit bereits Kontakt mit Plochingen hatten, um auf Plochingens Präsenz auf der Messe und die aktuellen Angebote hinzuweisen.

Nach Wehn habe man am Wochenende „richtig gute, ernsthafte Gespräche geführt“, in denen ein Interesse nach Plochingen zu kommen bekundet wurde.

Ausschussmitglieder diskutieren Haushaltsanträge

Vor der Abstimmung im Gemeinderat machte die Stadtverwaltung Vorschläge zum weiteren Vorgehen mit den Anträgen

Die Fraktionen des Plochinger Gemeinderats stellten insgesamt 70 Haushaltsanträge, über die in der vergangenen Woche in einer Sitzung des Ausschusses für Verwaltung und Wirtschaft (AVW) sowie zwei Tage später in einer Sitzung des Ausschusses für Bauen, Technik und Umwelt (ABTU) vorberaten wurde.

Die Stadtverwaltung bezog zu den Anträgen Stellung und formulierte zu jedem Antrag einen Beschlussantrag, wie damit aus Sicht der Stadtverwaltung weiter zu verfahren und wer für den Antrag zuständig ist. Teils wurden Anträge für erledigt erklärt, anderen Anträgen wurde zugestimmt, zum Teil wurden Anträge abgelehnt oder sie wurden in den jeweiligen Ausschuss verwiesen, um dort weiter vertiefend darüber zu beraten. Auch gab es Anträge, die zurückgestellt wurden.

Die Vorberatung in den Sitzungen der Ausschüsse hatte das Ziel, mittels der Beschlussempfehlungen die abschließende Beschlussfassung im Gemeinderat zu erleichtern. Endgültig wird in der Sitzung des Gemeinderats am 27. Januar über das weitere Vorgehen mit den Anträgen entschieden.

Plochingen erhält Zuschüsse aus dem „Sondervermögen“ und zur Sanierung des Bauhofs

Zu Beginn der Sitzung des Ausschusses für Verwaltung und Wirtschaft vermeldete Diana Gaus von der Stadtämterei zwei positive Nachrichten: So liegt inzwischen ein Informationsschreiben über den kommunalen Anteil am „Sondervermögen“ des Bundes für die Stadt Plochingen vor. Dieser beträgt insgesamt 8,62 Mio. Euro. Die Zuwendung für den Doppelhaushalt 2026/27 konnte entsprechend pro Jahr von 600 000 auf 700 000 Euro erhöht werden.

Außerdem erhielt die Stadt Plochingen für das Investitionsvorhaben „Sanierung des Bauhofs“ einen Bundeszuschuss im Rahmen des Programms „Effizienzgebäude 70“. Der Antrag der Stadtverwaltung wurde mit einem Betrag in Höhe von 133 800 Euro bewilligt. Der Zuschuss wurde in die Fortschreibung des Haushaltsplans aufgenommen.

Ansonsten habe es „nur noch wenige Änderungen“ im von der Stadtverwaltung eingebrachten Haushaltplan-Entwurf gegeben, sagte Diana Gaus.

Unter anderem durch die Zuschüsse verbessert sich der Gesamtfinanzhaus-

halt im Kernhaushalt 2026 um rund 2,15 Mio. Euro, im Jahr 2027 um etwa 2,22 Mio. Euro.

Folgenden Anträgen stimmte die Stadtverwaltung zu

Die CDU-Fraktion brachte insgesamt zehn Anträge ein, die SPD 13, die ULP 18, die Bürgerliste 17 und die OGL zwölf. Wie erwähnt, wird über die Anträge endgültig in der Sitzung des Gemeinderats entschieden.

Antrag 4 der CDU sieht Umsetzungsschritte beim „Masterplan Wohnen“ vor. Auch die Stadtverwaltung beabsichtigt, den Plan 2026 fortzuschreiben.

Antrag 7 der CDU hebt unter anderem auf Bürokratieabbau ab und besagt, keine Grundsteuer A (für land- und forstwirtschaftlich genutzte Grundstücke) zu erheben. Mehr als 600 Verwaltungsvorgänge erzielen derzeit gerade einmal 2500 Euro. Allerdings müssen die Grundsteuermessbeträge auch bei einer Festsetzung des Hebesatzes auf 0 % aus Gründen der Vollständigkeit erfasst werden. Es kommt also nur zu Ersparnissen bei Mahnungen und Druckkosten.

Fortsetzung auf Seite 3



Fortsetzung von Seite 2

Nach Bürgermeister Frank Buß würde eine Verweisung in den Ausschuss keinen Sinn machen, weil sich das Gremium sowieso demnächst über die Hebesätze unterhalten müsse. Kommen diese auf die Tagesordnung, soll auch der Hebesatz bei der Grundsteuer A überprüft werden. Solange soll alles bleiben, wie es ist.

Ferner beantragte die CDU, die Einstellung der Förderung der Pflanzung von Obstbäumen und die Aufhebung der Baumschutzsatzung. Nur sehr wenige bezuschusste Bäume konnte die Stadt veräußern und bereits durch übergeordnete Naturschutzgesetze würden Bäume geschützt werden.

Antrag 10 der CDU fordert Vorschläge zur Reduzierung von Sach- und Dienstleistungen. Dies sei, laut Aussage der Stadtverwaltung, während des gesamten Jahres fortlaufende Aufgabe im Rahmen der Haushaltskonsolidierung.

Antrag 3 der SPD-Fraktion eines Ideen-Wettbewerbs zur Neugestaltung des „Europaplatzes“ (Kreisel am Stumpenhof) stimmte die Verwaltung zu – allerdings liege dieser in der Verantwortung des Landes, weshalb zuerst der Gestaltungsraum ausgelotet werden müsse. Auch dem SPD-Antrag 4, Bäche im Stadtgebiet sichtbar zu machen, stimmte die Verwaltung zu. Der Antrag werde im Zusammenhang mit Untersuchungen zum Starkregenrisikomanagement geprüft.

Das Wegwerfen von Zigarettenkippen soll nach SPD-Antrag 5 mit einem Bußgeld von 150 Euro geahndet werden. Die Verwaltung will dazu stichprobenartig Kontrollen vornehmen und eine Aktionswoche organisieren.

Die Stadtverwaltung will auch die Errichtung privater Wallboxen auf öffentlichen Verkehrsflächen „wohlwollend prüfen“ (SPD-Antrag 7). Sie sieht sich aber nicht als Betreiber eines Ladennetzes für private Eigentümer.

Den Antrag 9 der SPD, die städtische Galerie sonntags mit Hilfe Ehrenamtlicher zu öffnen, will die Stadtverwaltung durch einen Aufruf sowie der Suche nach Ehrenamtlichen unterstützen und danach darüber berichten. Die SPD verspricht sich davon unter anderem eine Belebung der Innenstadt. Im AVW gab es hierfür eine knappe Mehrheit.

Zudem beantragte die SPD, geeignete Formen der Kinder-/Jugendbeteiligung zu entwickeln (Antrag 13). Nachdem die vakante Stelle der Leitung des Personalpools seit Januar wiederbesetzt ist, sollen nach Vorschlag der Stadtverwaltung im nächsten Bericht des Personalpools Überlegungen dazu vorgestellt werden.

Dem ULP-Antrag 1, den Jägerzaun am Kindergarten Bismarckstraße durch einen Stabgitterzaun zu ersetzen, stimmte die Verwaltung zu.

Sie stimmte auch zu, Geschwindigkeitsmessungen in der Häfnergasse (Spielstraße) durchzuführen (ULP-Antrag 3). Außerdem beantragte die ULP (Antrag 15) externe Kosten für die Jahre 2023/24 darzustellen. Bürgermeister Buß sagte einer Auflistung darüber zu. Der OGL-Antrag 1 fordert die Erstellung eines Dekarbonisierungsplans aller städtischer Liegenschaften. Noch im ersten Quartal 2026 will die Verwaltung eine erste Treibhausgasbilanz vorstellen.

Die OGL beantragte zudem, die Gelder, die für den ZOB etatisiert waren und für den Aus- und Umbau des Bauhofs eingesetzt wurden, wieder ihrer ursprünglichen Bestimmung zurückzuführen (Antrag 2a). Die Verwaltung schlug vor, Baumaßnahmen am ZOB erst ab 2028 in den Haushalt einzustellen. Eine große Mehrheit stimmte diesem Vorschlag zu.

Die OGL beantragte ferner, Gespräche mit Wernau bezüglich einer gemeinsamen Ausrichtung der Landesgartenschau 2048 aufzunehmen (Antrag 11). Während der Verband Region Stuttgart mit einer Machbarkeitsstudie und einem „Masterplan Neckar“ eine gemeinsame Bewerbung für die Bundesgartenschau 2043 auslotet, schlug die Stadtverwaltung vor, nach Vorliegen der Ergebnisse dazu eine Beteiligung an der Bundesgartenschau zu prüfen.

Die Verwaltung stimmte dem OGL-Antrag 8 zur Begrünung der Fassade des DB-Parkhauses zu. Sie möchte dem Eigentümer, der DB, auch den Vorschlag der Übernahme der Pflege übermitteln.

Folgende Anträgen erklärte die Stadtverwaltung für erledigt

Weil der CDU-Antrag 1 zur Durchführung eines städtebaulichen Wettbewerbs zum Bahnhofsvorplatz der aktuellen Arbeitsplanung der Stadtplanung für 2026 entspricht, wurde er als erledigt erachtet.

Die Anträge 3 und 5 der CDU, in denen es um Bauverfahrensvorgänge geht, erklärte die Verwaltung auch für erledigt. Beim CDU-Antrag 6 geht es um die weitere Zusammenarbeit mit den Teckwerken Bürgerenergie. Um Projekte im Bereich erneuerbare Energien bei Strom und Wärme anzuschließen, hätte sich Reiner Nußbaum (CDU) gerne einen Fachvortrag im Ausschuss gewünscht. Er wollte auch wissen, wie es mit dem Dach des Feuerwehrmagazins in Bezug auf PV-Anlagen weitergeht. Darüber soll im März im ABTU beraten werden. Ebenso über die Ermittlung der Poten-

ziale für Freiflächen-PV-Anlagen. Ansonsten erklärte die Verwaltung den Antrag für erledigt, je nach Projekt werde über Kooperationspartner entschieden.

Ebenfalls erledigt ist SPD-Antrag 6, dem Verbot von Plastikzäunen und Plastik-„Bepflanzungen“. Eine Überwachung sei praktisch unmöglich, meinte der Verbandsbauamtsleiter Wolfgang Kissling. Bürgermeister Buß plädierte dafür, apellativ tätig zu werden und erklärte den Antrag für erledigt.

Die Einführung einer Ehrenamtskarte (SPD-Antrag 10) erledigte sich, weil in diesem Jahr die Karte im Landkreis für alle Kommunen eingeführt wird.

Ebenso hat sich der ULP-Antrag 2 erledigt, die Verlegung des Behindertenparkplatzes Esslinger-/Bergstraße.

Auch der ULP-Antrag 4 zur Verkehrsberuhigung der Passage Marktstraße/Häfnergasse hat sich erledigt, weil die Passage in Privatbesitz ist. Frank Buß will mit dem Eigentümer in Bezug auf eine Beschilderung ein Gespräch führen.

Auch ULP-Antrag 5 zum Sonnenschutz an Kindergärten, Schulen und Spielplätzen hat sich laut Verwaltung erledigt: An Schulen und Kitas wurden Sonnenschutzmaßnahmen getroffen oder sind in Arbeit. Wegen Vandalismusgefahr werde es an öffentlich zugänglichen Spielplätzen keine Sonnensegel geben.

Antrag 7 der ULP keine Fördermittel für die „Blaue Reihe“ in den Haushalt 2026/27 einzustellen, hat sich auch erledigt: Es ist kein Band dieses Jahr vorgesehen. Zudem fand der Antrag keine Mehrheit im AVW.

Der ULP-Antrag 13 hat sich erledigt, da es keine vom Gemeinderat beschlossenen zweckgebundenen Rücklagen gibt.

Antrag 14 der ULP über einen 5-Jahres-Instandhaltungsplan – von Schildern über Sporthallen bis Straßen – erklärte die Verwaltung aufgrund fehlender personeller Ressourcen für erledigt.

Erledigt ist auch der ULP-Antrag 17, die Durchführung eines städtebaulichen Wettbewerbs „unteres Schulzentrum“. Erst im Jahr 2029 sind dafür Planungskosten eingeplant.

Ebenfalls erledigt hat sich Antrag 5 der Bürgerliste, in dem es um die Übernahme des katholischen Kindergartens St. Konrad und die Auswirkungen auf den städtischen Haushalt geht.

Erledigt hat sich auch Antrag 8 der Bürgerliste, der Gebrauch eines Software-Programms im Gebäudemanagement.

Die Bürgerliste beantragte ferner, Kunstwerke in leerstehenden Ladenlokalen auszustellen (Antrag 10). Weil die Stadt auf das Wohlwollen der Ladenbesitzer



Fortsetzung von Seite 3

dabei angewiesen ist, erklärte die Stadtverwaltung den Antrag für erledigt. Keine Mehrheit erhielt der OGL-Antrag 2b für ein neues Schutzdach am ZOB. Die Verwaltung erklärte den Antrag für erledigt – Regenschutzdächer sollen erst im Zuge der Neugestaltung des ZOB eingeplant werden.

Folgenden Anträgen stimmte die Stadtverwaltung nicht zu

Die Verwaltung lehnte den Antrag 6 der ULP und den Antrag 1 der Bürgerliste, in denen es um Wiederbesetzungssperren frei gewordener Stellen geht, vor allem vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels im öffentlichen Dienst ab. Außerdem lehnte die Stadtverwaltung Antrag 8 der ULP und Antrag 6 der Bürgerliste ab. Beantragt wurde unter anderem, zwei Jahre lang nicht an der CMT teilzunehmen.

Auch Antrag 10 der ULP, Anwohnerparkausweise auf dem Stumpenhof einzuführen, stimmte die Verwaltung nicht zu und eine große Mehrheit des AVW lehnte dies ab. Nach Beschwerden, Mitarbeitende des Landratsamtes würden dort parken, wurde mehr kontrolliert. Jetzt komme dies so gut wie nicht mehr vor. Außerdem würde ein Parkausweis jährlich 130 Euro kosten.

Die Verwaltung stimmte dem Antrag der Bürgerliste nicht zu, die Mitgliedschaft beim Städtetag zu kündigen. Für Plochingen mache es Sinn, dem Städte- und Gemeindetag anzugehören, sagte Frank Buß. Teils erfülle die Stadt Plochingen als Kleinstadt Aufgaben einer Großen Kreisstadt.

Die Stadtverwaltung lehnte auch den OGL-Antrag 3 zur Schaffung eines neuen Haushaltspostens „Investitionsbudget ÖPNV“ ab.

Ebenso lehnte sie den OGL-Antrag 4 zur Umgestaltung der Esslinger Straße ab. Zwischen Ortseingang West und Friedrichstraße hätte die OGL die Esslinger Straße gerne zur Einbahnstraße mit Fahrradstraße gemacht.

Folgende Anträge wurden in die jeweiligen Ausschüsse verwiesen

Zur vertiefenden Diskussion in den ABTU wurde der CDU-Antrag 2 zur Einführung eines ehrenamtlichen Gestaltungsbeirats verwiesen.

Dort soll ebenso der Antrag 8 der CDU zur Weiterentwicklung der Friedhöfe beraten werden.

Der Antrag 9 der CDU, die Veranstaltung zum Volkstrauertag einem Update zu unterziehen, wurde in den AVW verwiesen.

Der SPD-Antrag 1 zielt auf die zunächst provisorische Anlage eines Buskaps bei Verlegung der Bushaltestelle Kapelle in Fahrtrichtung Bahnhof auf Höhe der Stadtbibliothek ab. Eine barrierefreie Haltebucht wäre dort nur schwer umsetzbar. Erfahrungen in Bezug auf Verkehrsbeeinträchtigungen, wenn der Verkehr hinter dem Bus halten muss, könnten in einer Testphase gesammelt werden. Der Ordnungsamtsleiter Uwe Bürk will diese Lösung mit den dafür zuständigen Behörden abstimmen. Auch für den Antrag 2 der SPD zur Entwicklung eines Interimanschlusses des Radschnellwegs wurde eine Beratung im ABTU zugesagt.

Die SPD (Antrag 8) und die OGL (Antrag 6) beantragten die Einführung der Grundsteuer C für baureife, unbebaute Grundstücke. CDU, ULP und Bürgerliste lehnen diese zusätzliche Steuer aktuell ab. Die Stadtverwaltung geht von rund 40 Grundstücken aus, die davon betroffen wären und Mehreinnahmen in Höhe von bis zu 30 000 Euro generieren könnten. Der Gemeinderat werde dazu eine Grundsatzentscheidung treffen, sagte Bürgermeister Buß.

In den AVW verwiesen wurde der SPD-Antrag 11, die Schaffung eines weiteren Amtes mit den Bereichen Erziehung, Bildung, Ausbildung und Kultur.

Den SPD-Antrag 12 zu einer „Zukunfts werkstatt“ zur Verbesserung der Spielplätze und Grünanlagen würde die Verwaltung mit maximal 5000 Euro unterstützen. Ein Antrag von Dr. Klaus Hink (Bürgerliste), den SPD-Antrag in den AVW zu verweisen, fand gegen die Stimmen der CDU, bei Enthaltung des Bürgermeisters eine Mehrheit.

Der Antrag 16 der ULP über eine Auflistung der Aufträge mit dem Jahresbauunternehmen Lang wurde in den ABTU verwiesen.

Ebenso ULP-Antrag 18 zur Verbesserung des Pflegezustands und der Wege auf dem Stadtfriedhof.

Antrag 2 und 3 der Bürgerliste über externe Hausmeisterdienste sowie die Ermittlung des Bedarfs an Hausmeistern wurden in den AVW verwiesen.

Der Antrag 4 der Bürgerliste betrifft die Personalaufwendungen des Gebäude managements. Die Verwaltung will im AVW darüber berichten.

Im Antrag 9 der Bürgerliste geht es um eine öffentliche Sammelstelle für Altspeiseöl. Nach Bürgermeister Buß wird die Klimaschutzmanagerin Christine Brachthäuser auf die Alt fett recyclingfirma zugehen. Der Antrag wurde in den ABTU verwiesen.

Antrag 11 der Bürgerliste befasst sich mit Straßenübergängen und Schulwe-

gen. Aktuell werden laut Verwaltung Schulwege- und Schulradwegepläne überarbeitet. Die Punkte im Antrag sollen miteinbezogen, priorisiert und dem ABTU zur Beratung vorgelegt werden. Antrag 12 der Bürgerliste zur Gebührenordnung der Stadthalle wurde in den AVW verwiesen.

Über den Antrag 17 der Bürgerliste für einen Lärmschutz zwischen Teckplatz und Ostdeutscher Straße soll im ABTU beraten werden, sobald die Planungen für ein Bushaltestellenkonzept dort abgeschlossen sind.

Antrag 5 der OGL schlägt eine Prüfung eines „Strombilanzkreismodells“ für Plochingen und den GVV vor, um eine effizientere Nutzung selbst erzeugten Stroms zu ermöglichen. Die Stadtverwaltung sagte hierüber einen Bericht im ABTU zu.

Der OLG-Antrag 7 über eine Neukalkulation der Parkgebühren schlägt neue Gebührensätze vor, die zu keinen Verlusten mehr führen. Im AVW soll darüber beraten werden.

Im Antrag 9 der OGL beantragte die OGL-Fraktion eine Änderung des Bebauungsplans im Bereich zwischen Eisenbahn- und Esslinger Straße, um eine Aufstockung um ein weiteres Geschoss zu ermöglichen und dadurch zusätzlichen Wohnraum zu schaffen. Laut Verbandsbauamt sei, nach Zustimmung des Gemeinderats, eine Aufstockung auch ohne Änderung des Bebauungsplans dort möglich. Sobald ein entsprechender Aufstockungsantrag gestellt werde, soll die Thematik vertiefend im ABTU beraten werden.

OGL-Antrag 12 sieht eine Bereitstellung von Video-Aufnahmen von Gemeinderatssitzungen vor. Konkret beantragt wurde, die Sitzungen künftig aufzunehmen und sie als Podcast zum Abruf bereitzustellen. Die Stadtverwaltung will diesen Antrag im Zusammenhang mit der Neufassung der Hauptsatzung in den AVW einbringen.

Folgende Anträge wurden zurückgestellt

Der Antrag 12 der ULP zur Errichtung eines Waldlehr- und Trimm-Dich-Pfads wurde unter anderem aufgrund der angespannten Haushaltsslage zurückgestellt. Die Umsetzungskosten wurden bereits vor vier Jahren auf 260 000 Euro beziffert, zusätzlich jährlichen Unterhaltskosten in Höhe von 15 000 Euro.

Der OGL-Antrag 10 zu „Gestaltungsoptionen für das Kronenareal“ mit einer Potenzialstudie wurde zurückgestellt, weil es in erster Linie keine personellen Ressourcen für ein neues Sanierungsgebiet gibt.

Stadtseniorenrat übt Herz-Lungen-Wiederbelebung

Der Stadtseniorenrat veranstaltete am Freitag im Treff8 in Kooperation mit der Deutschen Herzstiftung ein mit über 20 Teilnehmenden besuchtes und von der Björn Staiger Stiftung gesponsertes Reanimations-Training.

Der Vorsitzende des Stadtseniorenrats Dr. Jörg Eberle erklärte, dass Elektro-Unfälle zu Herzrhythmusstörungen führen können. Das Reanimations-Training wurde als Auftakt zum ersten Probendurchlauf des Repair-Cafés organisiert. Das Repair-Café soll am 27. Februar starten und dann an jedem letzten Freitag im Monat von 16 bis 19 Uhr stattfinden. Otto Aydin leitete den Kurs zur Herz-Lungen-Wiederbelebung und führte in den Gebrauch eines Defibrillators ein. „Die Scheu ist nach dem Kurs weg“, ver-

sprach Aydin, um sogleich mit einer Puppe zur Tat zu schreiten. Wenn keine Atmung mehr feststellbar ist, muss von einem Herzstillstand ausgegangen und sofort mit der Herzdruckmassage begonnen werden.

Zunächst laut „Hallo“ rufen und die Person leicht schütteln. Erfolgt keine Reaktion, den Kopf etwas überstrecken und erkunden, ob die Person noch atmet. Sofort Hilfe rufen und Umstehende auffordern, „112“ zu rufen. Die Person am Oberkörper entkleiden, um zweifingerbreit über dem Brustbein den Druckpunkt zu ertasten.

Heutzutage werde nur noch Herzdruckmassage gemacht und nicht mehr beatmet, ergänzte Eberle.

Dann mit beiden Händen auf dem Brustkorb 100 bis 120 Mal pro Minute etwa 5 bis 6 Zentimeter stark drücken, „so lange, bis der Sanitäter kommt“, so Aydin.

Bevor dieser den Umgang mit dem Defi

Öffentlich zugängliche Defis gibt es im BürgerService, in der Volksbank und im Gymnasium.

zeigte, waren die Teilnehmenden dran. Der Defi ist selbsterklärend und leitet die Helfenden mit den jeweiligen Vorgehensschritten akustisch an.



Auch die Teilnehmenden selbst legten Hand an.

Viele Angebote beim Lebendigen Adventskalender

Das Team des Lebendigen Adventskalenders (LeA) bot ein vielfältiges Programm und zieht ein Fazit dazu

Die evangelische Kirchengemeinde und das LeA-Team ziehen eine positive Bilanz seiner Veranstaltungen zum Lebendigen Adventskalender.

Wenn beim diesjährigen Adventskalender das beliebteste Lied prämiert worden wäre, hätte ohne Frage „Wir sagen Euch an, den lieben Advent“ das Rennen gemacht, so Sandra Frick vom LeA-Team. Ob a Cappella, mit Flöten- oder Bläserbegleitung – es stand in unterschiedlichen Varianten an vielen Abenden auf dem Programm. Vielleicht weil es die Nr. 1 im Liederbüchlein ist, vielleicht weil es sich so gut eignet, die Kerzen am Adventskranz von Strophe zu Strophe anzuzünden, „vielleicht aber auch weil der Liedtext uns in allen vier Strophen an die eigentliche Weihnachtsbotschaft erinnert, nämlich daran, dass der Herr bald schon ganz nahe ist. So ganz wird sich dieses Geheimnis wohl nicht lüften lassen“, meint Sandra Frick.

Viele Geschichten, Texte und Gebete

Kein Geheimnis ist es hingegen, dass es auch dieses Mal ein breites Spektrum an Geschichten und Anspielen, Texten und Gebeten gab. Immer wieder war von Engeln und Lichtern zu hören, aber auch die Sehnsucht und Hoffnung auf Frieden wurden des Öfteren thematisiert. Darüber hinaus konnte an einem Abend ein Film genossen werden und im Laufe des Advents wurde darüber aufgeklärt, was es mit den Zuckerstangen und der Christrose auf sich hat, dass Esel manchmal viel schlauer sind als wir denken



Die Plochinger Krippe im Grafschen Haus.



Wunderschöne Laternen wurden gebastelt.



Für das leibliche Wohl war gesorgt.

und dass große Herzen wirklich wichtig sind.

Fester Bestandteil des Adventskalenders sind inzwischen das Licherlabyrinth in der Stadtkirche und die Ruhepunkte im Advent in der Ottilienkapelle, die es ja schon seit vielen Jahren gibt. Wer wollte, konnte auch wieder die Plochinger Krippen im Grafschen Haus bestaunen oder miterleben, wie sich zum ersten Mal vor dem Johanniterstift ein Türchen öffnete. Ob auf dem Stumpenhof, in den Lettenäckern oder im Stadtgebiet, ob die Runde groß oder klein und dafür besonders fein war, wieder war jeder der Abende einzigartig und bewegend. Dazu trugen auch die zahlreichen Gespräche bei Waffeln, Lebkuchen, Punsch und anderen Leckereien im Anschluss bei. Für viele der Teilnehmer mehr als einmal eine willkommene Abwechslung am Abend in der Adventszeit.

Mitmachen, ob als Gastgeber oder Guest – das habe sich gelohnt. Und werde sich ganz bestimmt auch im nächsten Jahr lohnen, so Sandra Frick. Das LeA-Team lädt schon heute herzliche dazu ein.